



JAHRES- BERICHT 20 25

Nachbarschaftshilfe
Kreis 3



INHALT

Vorwort	4
Das Geschäftsjahr 2025	6
Veränderung im Vorstand	14
Freiwillige berichten	15
2025 in Zahlen	24
Revisionsbericht	25
Jahresrechnung 2025	26
Budget 2026	27
Bericht der Kassierin	28
Ihr Engagement	30

VORWORT



Bildlegende: Ko-Präsidentinnen Marianne Widmer links und Claudia Ambauen rechts.

Auf den folgenden Seiten blicken wir mit kurzen Berichten, Bildern und Zahlen auf ein engagiertes Jahr 2025 der Nachbarschaftshilfe im Kreis 3 zurück. Wir sind dankbar, unsere Arbeit zugunsten der nachbarschaftlichen Gemeinschaft in den Quartieren unseres Stadtkreises weitergeführt und gestärkt zu haben.

Dankbar sind wir all jenen, die uns dabei unterstützen, denn die Nachbarschaftshilfe ist das gelebte Miteinander. Menschen bekommen oder geben Unterstützung im Alltag; unsere Freiwilligen und Klient:innen bilden den Kern unserer Aktivität – und nicht selten sind sie Gebende und Nehmende zugleich. Viele Personen, aber auch Firmen oder Institutionen im Stadtkreis unterstützen uns mit finanziellen Beiträgen oder durch die Mitgliedschaft in unserem Verein. Im vergangenen Jahr durften wir 35 neue Vereinsmitglieder willkommen heissen und besonders viele Einzelspenden empfangen. Die Nachbarschaftshilfe kann dann am besten wirken, wenn sie mit anderen Akteuren zusammen anpackt, sich gut vernetzt, gemeinsam mit ihnen auftritt und Synergien nutzt. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wie dem Gemeinschaftszentrum Heuried, wo wir seit letztem Sommer das Digi-Café durchführen, dem Netzwerk Alter Kreis 3&4, mit dem wir die Veranstaltung «Älter sein und werden im Kreis 3 und 4» realisieren konnten, den Wohnbaugenossenschaften und der reformierten und katholischen Kirche stärkt uns und macht uns einfach Freude.

Im letzten Jahr hat unser Verein sich auch nach innen verstärkt. Nach dem Austritt von zwei langjährigen Vorstandsmitgliedern konnten wir an der Mitgliederversammlung im Mai drei neue, engagierte Personen in den Vorstand aufnehmen. Das ist nicht selbstverständlich, denn die Vorstandsarbeit ist ehrenamtlich, kontinuierlich und zeitweise intensiv. Es ist uns auch gelungen, das Amt der langjährigen Präsidentin in ein Ko-Präsidium umzugestalten und die damit verbundenen Alltagsaufgaben, Verantwortungen und Herausforderungen etwas aufzuteilen.

Gemeinsam mit unseren zwei tollen Koordinatorinnen, mit Ihnen liebe Freiwillige, Klient:innen, Mitglieder und Partner, wollen wir die Geschichte der Nachbarschaftshilfe weiterschreiben.

Claudia Ambauen und Marianne Widmer

Ko-Präsidentinnen

DAS GESCHÄFTSJAHR 2025 IM RÜCKBLICK

Unsere erste Vorstandssitzung war bereits im Januar angesetzt, da es einiges zu koordinieren gab: Erstellen von Statistiken und Berichten für das Sozialdepartement der Stadt Zürich sowie die Beiträge für den Jahresbericht. Wir schätzen uns glücklich, dass unsere ehemalige Vizepräsidentin Tonja Cruse sich bereit erklärt hat, weiterhin den Jahresbericht zu gestalten, obwohl ihr neuer Wohnsitz im Ausland ist. So wurde der Jahresbericht 2024 dank ihrer wertvollen Arbeit wieder ein Bjoux. Ein herzliches Dankeschön an Tonja für ihre Arbeit und dass sie auch für diesen Jahresbericht wieder die Gestaltung übernommen hat. Ein herzliches Dankeschön auch an die Freiwilligen, die mit ihren Erfahrungsberichten den Jahresbericht so wunderbar bereichern und so der Leserschaft einen Einblick in die Arbeit der Nachbarschaftshilfe geben. Unserem Freiwilligen Urs Bachmann einen grossen Applaus für die fotografische Dokumentation von all unseren Anlässen und somit für alle Bilder in diesem Jahresbericht.

Tag der Nachbarschaft

Wie fast jedes Jahr haben wir zum Tag der Nachbarschaft am 23. Mai Giveaways zu Werbezwecken verteilt. Vor den Migrofilialen Talwiese und Schmiede Wiedikon sowie vor dem Coop am Friesenbergplatz haben wir Einkaufstaschen mit dem NBH-Logo an Passant:innen verschenkt. Die Give-aways wurden durch Sponsoring finanziert, das durch den Förderverein der Nachbarschaftshilfen angeworben wurden. Wir haben rund 600 Taschen verteilt und viele Gespräche mit interessierten Personen geführt. Es gab einige darunter, welche sich gleich als Freiwillige meldeten oder Mitglied werden wollten.

Bildlegende:

Oben Links: Claudia Ambauen übergibt Wilfried Keller zum Austritt aus dem Vorstand ein Abschiedsgeschenk. Oben rechts: Rege Teilnahme an der GV 2025. Mitte Links: Lee Bracchi bei ihrem Einsatz an der Mitgliederversammlung. Mitte Rechts: Einsatz von Claudia Ambauen am Tag der Nachbarn. Unten Links: Vermittlerin Lucja Bernhart und unser Freiwilliger Karl Dörig beim Einsatz am Tag der Nachbarn. Unten Rechts: Eva Eicher und Claudia Fleischmann aus dem Vorstand beim Einsatz am Tag der Nachbarn.

Mitgliederversammlung

Am 26. Mai hielten wir unsere Mitgliederversammlung im Johanneum Saal der Herz Jesu Kirche ab. Die Kirchgemeinde hat uns den Saal wieder kostenlos zur Verfügung gestellt. Es waren inklusive dem Vorstand 17 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Nach dem offiziellen Teil durften wir einen vorzüglichen Apéro Riche geniessen und es gab einen angeregten Austausch unter den Anwesenden. Ein grosses Dankeschön an Lee Bracchi und Eva Eicher, die uns auf ehrenamtlicher Basis vorzüglich mit Speis und Trank bewirtet haben.





Bildlegende:
 Oberstes Bild:
 Dankesessen
 für unsere
 Freiwilligen
 im Restaurant
 Falken. Mitte:
 Erfahrungsaus-
 tausch für unse-
 re Freiwilligen.
 Unten: Infoan-
 lass «Älter sein
 und werden im
 Kreis 3&4».

Dankesessen und Weiterbildung für unsere Freiwilligen

Am 28. August fand unser Dankesessen für die Freiwilligen im Festsaal des Restaurant Falken an der Schmiede Wiedikon statt. Wir durften dieses Jahr 66 Teilnehmende begrüßen, was ein erfreulicher Rekord während meiner 14-jährigen Amtszeit im Vorstand ist. Das feine Essen und die schöne Lokalität haben die Teilnehmenden begeistert und zur guten Stimmung beigetragen. Der Austausch unter den Anwesenden war sehr rege, und es gab auch spontane Gruppenfotos vor unserer Fotowand von Freiwilligen, die sich vorher nicht gekannt haben. Unser neuer «Hoffotograf» Urs Bachmann hatte die Fotowand organisiert und alle fotografisch ins rechte Licht gerückt. Unser Freiwilliger Aykut Saka hat ein tolles Video erstellt, welches jetzt auf unserer Homepage zu sehen ist. Herzlichen Dank an die beiden für die schöne fotografische und filmische Dokumentation von diesem sehr gelungenen Event. Das Projekt wurde finanziell unterstützt durch «ICI-gemeinsam hier» vom Migros Genossenschaftsbund.

Im September gab es einen Erfahrungsaustausch für die Freiwilligen, bei dem sich unsere Freiwilligen, die sich im Digi-Café engagieren, mit Freiwilligen aus anderen Quartieren auszutauschen konnten. Im Oktober gab es zwei Termine für ein Weiterbildungsangebot zum Thema «Was brauchen Kinder».

Infoanlass «Älter sein und werden im Kreis 3&4»

Das Vernetzungsgefäss «Netzwerk Alter Kreis 3&4» bietet allen Organisationen rund um das Thema Alter im Kreis 3 und 4 eine Plattform zum Austausch. Wir nehmen regelmässig an diesen Treffen teil und tauschen uns über aktuelle Angebote und Bedürfnisse aus, um so Synergien und Zusammenarbeit zu fördern. Ein gemeinsamer Konsens bestand darin, die Bewohnenden des Quartiers noch besser über unsere Angebote zu informieren.

Deshalb entstand die Idee, einen Event ins Leben zu rufen, an dem sich die Menschen des Quartiers vor Ort informieren können. Ich habe mich für die Mitarbeit im Organisationskomitee zur Verfügung gestellt. Zudem waren Mitglieder der ref. und kath. Kirche, Spitex, GZ Heuried und das ZIA (Fachstelle Zürich im Alter) vertreten, welche die Leitung des Komitees übernahm. Die Organisation des Events gestaltete sich aufwändiger, als wir anfangs gedacht hatten, und es brauchte einige Sitzungen, bis schlussendlich alles unter Dach und Fach war.

Am Samstag, 20. September um 14 Uhr war es dann soweit: Die 23 Infostände der teilnehmenden Organisationen waren im Saal der Herz-Jesu Kirche aufgestellt und die Türen für die Besucher:innen geöffnet. Neben den Infoständen gab es um 14.30 Uhr einen aktiv gestalteten Vortrag mit unserer Freiwilligen Diana Schell zum Thema «fit im Alter». Es waren rund 80 Besucher:innen anwesend, und die meisten haben fleissig mitgeturnt, ich inklusive. Ein herzliches Dankeschön an Diana für diesen grossartigen und lehrreichen Workshop! Nach dem Turnen musste eine Stärkung her, und so kam die Eröffnung des Kuchen- und Kaffeebuffet danach gerade richtig. Wir hatten an unserem Infostand der Nachbarschaftshilfe viele Interessierte Besucher:innen und konnten so unsere Dienstleistungen bekannter machen. Es gab auch bereits bekannte Gesichter, die unseren Stand besucht haben und die uns versicherten, wie wertvoll unsere Dienste für sie sind. Ein gelungener Event, der uns für unsere Bemühungen entschädigt hat.

Infostand am Kulturmarkt

Einen weiteren Infostand hatten wir anlässlich des 100-Jahre Jubiläums des Kulturmarkts Wiedikon am 27. September. Es war eine gute Gelegenheit, uns zu zeigen. Unsere Ko-Präsidentin Marianne Widmer hat den Stand den ganzen Nachmittag betreut.

NBH Digital

Wir freuen uns sehr darüber, dass unser Angebot Digi-Café mit Erfolg angelaufen ist. Das Digi-Café wird einmal Monat am Samstag zusammen mit dem Repair-Café im GZ Heuried durchgeführt. Wir haben eine Gruppe von engagierten Freiwilligen, die unter der Leitung von unserer Koordinatorin Lucja Bernhart die Fragen zu Handy, Tablet oder Computer beantworten. Dieses Angebot ist selbstverständlich auch kostenlos und ohne Voranmeldung. Da die Nachfrage zu diesem Angebot besteht, werden wir das Digi-Café im Jahr 2026 weiterführen.

Finanzierung und Fundraising

Die Finanzen waren schon länger ein herausforderndes Thema für den Vorstand. Durch die steigende Nachfrage, die grössere Anzahl an Freiwilligen und die zunehmende Komplexität bei der Bearbeitung der Anfragen steigt der Aufwand für die Koordinatorinnen stetig. Die bezahlten Stunden der Koordinatorinnen reichen niemals aus, um die nötigen Arbeiten zu bewältigen. So leisten die Koordinatorinnen einen erheblichen Teil an ehrenamtlicher Arbeit.

Auch der Aufwand des Vorstandes kann mit ehrenamtlicher Arbeit nur noch sehr schwer abgedeckt werden, und es ist unter diesen Umständen schwierig Personen für den Vorstand zu finden. Dabei sind wir kein Einzelfall: Diese Situation findet sich auch bei anderen Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich wieder.

Diesen Umständen hat die Stadt Zürich nun Rechnung getragen und allen Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich für das Jahr 2027 eine erhebliche Erhöhung der Beiträge in Aussicht gestellt. Was für wunderbare Nachrichten!

Ein grosses Dankeschön geht diesbezüglich an den Förderverein der Nachbarschaftshilfe. Der Förderverein hat im Namen aller angeschlossenen Nachbarschaftshilfen die Gespräche mit der Stadt geführt. Die im Vorjahr erarbeitete gemeinsame Strategie und das neue Leitbild haben die Anfrage an die Stadt sicher positiv unterstützt. Die von externen Fachpersonen geleiteten Workshops, an denen alle Nachbarschaftshilfen teilgenommen haben, wurden auch durch den Förderverein organisiert. Auch in anderen Belangen ist der Förderverein eine sehr grosse Unterstützung für alle Nachbarschaftshilfen. Er koordiniert den Austausch der Koordinator:innen und der Vorstandsmitglieder, organisiert die Weiterbildung für die Freiwilligen und ist Anlaufstelle für viele fachliche Fragen. Ohne Förderverein wären die gemeinsame Weiterentwicklung der Nachbarschaftshilfen und ihr längerfristiger Fortbestand undenkbar.

Neben den Geldern von Stadt, der reformierten und katholischen Kirchen sind wir aber angehalten, auch weitere Geldquellen zu erschliessen. Ein Geschenk des Himmels ist da unsere neue Ko-Präsidentin Marianne Widmer, die Fundraising-Erfahrung aus ihrer beruflichen Tätigkeit mitbringt. Sie hat die Baugenossenschaften im Kreis 3 kontaktiert, um sie zu einer Mitgliedschaft oder Spende zu bewegen. Einzelheiten dazu lesen Sie im Bericht der Kassiererin.

Selbstverständlich auch ein Dankeschön an alle unsere Mitglieder und Gönner:innen für ihren wertvollen finanziellen Beitrag. Der ref. Kirche Kirchenkreis 3 einen Dank, dass wir ihre Räumlichkeiten kostenlos für unsere Sitzungen nutzen können.

Administratives

Neben der Organisation von Events und Fundraising, Teilnahme an Netzwerkanlässen und unseren monatlichen Vorstandsitzungen, waren die Vorstandsmitglieder auch beschäftigt mit vielen administrativen Aufgaben. Anette Thielert hat ein neues Leitbild formuliert - vielen Dank. Die Ko-Präsidentinnen haben Aufgabenbeschriebe für die Ressorts im Vorstand erstellt und Abläufe von verschiedenen Aufgaben detailliert dokumentiert. Eine sehr aufwändige Arbeit, die aber bei einer wachsenden Organisation und einer sich ständig ändernden Zusammensetzung des Vorstandes sehr wichtig ist.

Koordination

Unsere Koordinatorinnen Lucja Bernhart und Rosmarie Hager sind inzwischen ein gut eingespieltes Team und leisten hervorragende Arbeit. Es braucht viel Fingerspitzengefühl und Menschenkenntnisse, die Anfragen den richtigen Freiwilligen zuzuordnen und auch Anfragen, die unsere Freiwilligen eventuell überfordern könnten, abzulehnen oder an eine geeignete Stelle zu triagieren. Wir stellen fest, dass sich die Anfragen in den letzten Jahren verändert haben. Wir haben jetzt öfters Anfragen, die Kinder betreffen: von alleinerziehenden Müttern, Familien mit Migrationshintergrund oder generell Familien mit einer schwierigen Ausgangslage. Für diese Aufgaben benötigt es Freiwillige, die sich auch tagsüber engagieren möchten. Auch für die Besuche bei älteren Personen wird oft eine Zeit während des Tages gewünscht. Demgegenüber steht unser Freiwilligen Pool der hauptsächlich aus berufstätigen Personen besteht, die tagsüber kaum Zeit haben und sich meistens nur sehr kurzfristig engagieren möchten. Eine schier unlösbare Aufgabe! Wir setzen alles daran, wieder vermehrt pensionierte Personen als Freiwillige zu gewinnen, damit wir solche Anfragen zukünftig besser abdecken können. Wenn jemand eine Idee hat, auf welchem Weg wir diese Gruppe Menschen ansprechen können, bitte melden!

Jahresausklang

Das Ende des Jahres wird beim Vorstand immer durch zwei Dinge dominiert: Die Präsentation der Nachbarschaftshilfe am Neuzuzüger:innen-Anlass und die Gestaltung der Weihnachtskarte, die wir an die Freiwilligen, Mitglieder und Partner schicken. Der Neuzuzüger:innen-Anlass, organisiert durch den Quartierverein Wiedikon, war dieses Jahr mit rund 80 Teilnehmenden sehr gut besucht und es ergaben sich gute Gespräche mit Interessierten beim Apéro.

Bestimmt wird sich die eine oder andere Person als Freiwillige/r melden.

Für die Koordination liegt der Fokus in der vorweihnachtlichen Zeit auf der Einholung der Stundenrapporte unserer Freiwilligen. Diese Rückmeldungen der Freiwilligen sind für uns enorm wichtig. Sie bilden die Basis für den Rapport an die Stadt Zürich und der ref. und kath. Kirchen. Sie sind auch die Grundlage für die Höhe der gesprochenen Gelder. Ein Teil des Geldes ist nämlich Leistungsbezogen und kann je nach gemeldeten Stunden in der Höhe variieren.

Ausblick ins neue Jahr

Mit einem sehr versierten und engagierten Koordinations-Team, einer stabilen Finanzlage und einem gut aufgestellten Vorstand sehe ich dem Jahre 2026 positiv entgegen.

Selbstverständlich wird uns die Arbeit auch im neuen Jahr nicht ausgehen, und wir werden sicher auch der einen oder anderen Herausforderung begegnen. Was uns aber im Vorstand wie auch in der Koordination immer wieder Motivation gibt, sind die vielen positiven Rückmeldungen, die wir zu unserer Arbeit erhalten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle unsere Freiwilligen, meine Kolleginnen im Vorstand und unsere Koordinatorinnen Lucja Bernhart und Rosmarie Hager, ohne die das alles gar nicht möglich wäre.

Claudia Ambauen

Ko-Präsidentin

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

An der Mitgliederversammlung im Mai gab es einen Rücktritt aus dem Vorstand und drei Neueintritte.

Wilfried Keller, der seit 2021 im Vorstand mitwirkte, gab uns seine Rücktrittsabsicht bereits Ende 2024 bekannt. Wilfried hat den Vorstand als pensionierter Deutschlehrer zunächst in sprachlicher Hinsicht mit Textredaktionen bereichert. Darüber hinaus hat er sich tatkräftig an unseren Aktivitäten und Standaktionen beteiligt, die unterschiedlichsten Aufgaben übernommen, die gerade anstanden, und durch seine Verankerung im Quartier zur Vernetzung beigetragen. Wilfried war immer bereit, einzuspringen. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Neu eingetreten sind Anette Thielert, Claudia Fleischmann und Marianne Widmer. Claudia übernimmt von Eva Eicher die Charge der Kassiererin mit Buchhaltung und Finanzadministration. Anette kümmert sich als pensionierte Journalistin um Kommunikation und Redaktionelles. Marianne teilt sich als pensionierte NGO-Generalistin mit Claudia Ambauen neu das Präsidium und kann damit hoffentlich zur Entlastung der langjährigen, bisherigen Präsidentin beitragen.

Wir sind dankbar, dass wir den Vorstand mit neuen Kräften bestücken konnten. Es ist nicht selbstverständlich, engagierte Personen zu finden, die als ehrenamtliches Vorstandsmitglied neben der strategischen Verantwortung auch tragende operative Aufgaben übernehmen.

FREIWILLIGE BERICHTEN

«DIE EINSAMKEIT LINDERN UND ETWAS GUTES UND NÜTZLICHES TUN»

Die Juristin und Pflegehelferin Olena Spasybo (49) ist seit einem Jahr bei der Nachbarschaftshilfe Kreis 3

«Bevor ich in die Schweiz kam, habe ich in Charkiw, in der Ukraine, gelebt. Von Beruf bin ich Juristin – die ersten Berufsjahre habe ich bei der Staatsanwaltschaft gearbeitet. Nach einer Familienpause – ich habe 5 Kinder – haben mein Mann und ich einen radikalen Wechsel vollzogen und einen Bauernhof übernommen. Auf dem Bauernhof habe ich Käse produziert und mich um Haus und Hof gekümmert. Es war sehr schön, in eigenem Haus inmitten der Natur zu leben, aber es war auch sehr harte Arbeit und – wegen des Pendelns – schwierig für die Kinder. Das alles war nur möglich, weil ich viel Unterstützung und Hilfe von meiner Mutter bekommen habe. So bin ich zum ersten Mal mit der Wichtigkeit der Hilfsbereitschaft in Berührung gekommen.

Meine Bekanntschaft mit der Schweiz begann vor fast vier Jahren, als meine Familie und ich gezwungen waren, aus der Ukraine zu fliehen. Sofort war ich von der Schweizer Kultur, insbesondere von der Grosszügigkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen in der Schweiz, tief beeindruckt und begeistert. Dazu gehörten freiwillige Deutschkurse, Ausgabestellen für Lebensmittel und Kleidung sowie spontane Hilfsangebote von Nachbar:innen. Dies beeinflusste meine erneute Berufswahl massgeblich: Nach meinem Deutschkurs liess ich mich beim Roten Kreuz zur Altenpflegehelferin ausbilden. Der Rotkreuzkurs half mir, die besonderen Bedürfnisse und Herausforderungen älterer Menschen zu verstehen.

Meiner Meinung nach sind ältere Menschen, die gerne weiterhin in ihren Wohnungen leben und ihren Haushalt selbst führen, besonders von der Einsamkeit betroffen.

Selbst scheinbare Alltäglichkeiten wie Einkaufen, der Besuch beim Arzt oder ein Spaziergang werden für sie schwierig oder gar unmöglich. Dieser Verlust der Unabhängigkeit erschwert nicht nur die Deckung des täglichen Bedarfs, sondern hat auch belastende psychische Folgen.

Während meines Praktikums in einem Pflegeheim erhielt ich per Post ein Angebot, mich ehrenamtlich in der Nachbarschaftshilfe Kreis 3 zu engagieren. Für mich war dies ein Zeichen, dass ich wiederum jemandem helfen und gleichzeitig mehr über das Schweizer Leben und die Kultur erfahren konnte. Glücklicherweise erhielt ich gleich während meines ersten Treffens mit der Koordinatorin Rosmarie die Einladung, Frau Heidi Bretscher kennenzulernen.

Dank ihres Optimismus, ihrer Offenheit und ihrer Fröhlichkeit haben Frau Bretscher und ich schnell ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut. Seitdem treffen wir uns regelmässig, etwa alle ein bis zwei Wochen. Ich begleite Frau Bretscher beim Einkaufen und zu verschiedenen Terminen. In unseren Gesprächen tauschen wir uns über unsere Lebenserfahrungen, Neuigkeiten und Zukunftspläne aus. Ihre positive Lebenseinstellung und ihre Freundlichkeit inspirieren mich zutiefst. Sie ist aufmerksam und pflegt weiterhin regen Kontakt zu ihren Freund:innen, sei es telefonisch oder persönlich. Vor Weihnachten schreibt sie Weihnachtskarten für alle, die sie kennt, und schenkt ihnen so ein Stück ihrer Seele.

Neben den angenehmen und inspirierenden Gesprächen freue ich mich über die Möglichkeit, etwas Gutes und Nützliches für sie zu tun. Und ich hoffe, in Zukunft noch viele weitere gute Taten vollbringen zu können.

Meine Mutter, die mit uns in Zürich lebt, hilft mir weiterhin mit den Kindern und engagiert sich sogar mittlerweile auch in der Nachbarschaftshilfe. Es ist so schön, nach all der Hilfe, die wir bekommen haben, etwas zurück geben zu können.»



Bildlegende: Freiwillige Olena Spasybo und Klientin Heidi Bretscher.

«DARF ICH SIE KURZ WAS FRAGEN?»

Auf ein Kafi und ein paar Fragen mit den Freiwilligen des Digi-Cafés der NBH Kreis3

Digi-Café und mehr – eine amerikanische Familie engagiert sich im Kreis 3: Alex (9), Clara (12), Benjamin (14) und ihre Eltern Marissa und Brad Lipinski

Erzählt uns doch bitte ein wenig von Euch und Eurem Engagement! Alex, magst Du anfangen? Was hast Du bisher für die Nachbarschaft alles geleistet?

Alex: Mein Name ist Alex. Ich bin neun Jahre alt. Ich spiele zwei Instrumente – Klavier und Schlagzeug – und ich spiele Badminton. Als Freiwilliger habe ich Müll bei einer «Putzete» Aktion aufgesammelt, was wichtig für die Umwelt war. Beim Digi-Café unterstütze ich meinen Vater und meinen grossen Bruder und auch selbst lerne ich einiges dazu!

Clara, und Du?

Clara: Ich bin Clara und ich bin zwölf Jahre alt. Ich singe gerne, spiele Klavier und Badminton. Ich habe dabei geholfen, Müll in der Stadt aufzulesen, und habe beim Sommerfest in Heuried Crêpes gebacken. Ich helfe gerne anderen Menschen, weil es sie zusammenbringt und eine Abwechslung vom Alltag ist.

Was war das Besondere an Deinem Engagement?

Clara: Als ich beim Heuried-Fest half, waren wir so auf unsere Aufgaben konzentriert, dass wir nicht einmal Zeit hatten, uns gegenseitig unsere Namen zu sagen!

Benjamin, Du hilfst beim Digi-Café. Wofür interessierst Du Dich sonst noch?

Benjamin: Ich bin Benjamin, ich bin vierzehn Jahre alt und helfe im Digi-Café. Ich interessiere mich leidenschaftlich für Technik und Programmierung und teile dieses Interesse gerne mit anderen.

Marissa, was hat Dich dazu bewogen, neben Beruf und Familie sich bei der NBH zu engagieren? Was ist Deine Motivation?

Marissa: Mein Name ist Marissa, ich bin Mutter von drei Kindern und arbeite in Teilzeit im Bereich Bildung und Bildungstechnologie. Ich finde, wir sind mit unserer Lebensqualität hier in Zürich gesegnet, und es ist nur logisch, dass wir anderen helfen, damit sie dasselbe haben können. Mein Glaube ist eine grosse Motivationsquelle für mich, denn Nächstenliebe ist das Herzstück des Christentums. Ich möchte, dass meine Kinder in einem Umfeld aufwachsen, in dem es selbstverständlich ist, anderen seine Zeit und seine Talente zur Verfügung zu stellen.

Brad, Du bist bei jedem Digi-Café dabei. Warum engagierst Du Dich, neben Beruf und Familie, für die NBH? Was bewegt Dich, was möchtest Du weitergeben?

Brad: Ich bin Brad, Site Reliability Engineer im Technologiebereich, Ehemann und Vater. Ich engagiere mich freiwillig im Digi-Café und manchmal auch bei anderen Veranstaltungen in meinem örtlichen Gemeindezentrum Heuried. Ich teile gerne meine Fähigkeiten und meine Leidenschaft, um anderen dabei zu helfen, Probleme zu lösen und Technologien effektiv zu nutzen. So vieles im Leben verlagert sich in die digitale Welt, was das Leben zwar einfacher machen – aber auch verwirrend und schwierig sein kann. Es ist wichtig, dass jeder in dieser Welt so arbeiten kann, wie er möchte oder muss. Ich finde es wichtig, etwas zurückzugeben, und es bereitet mir grosse Freude und Zufriedenheit, wenn ich jemandem helfen kann, ein Problem zu lösen.

Mirjana Jaksic, Freiwillige und Mit-Organisatorin des Digi-Cafés der NBH Kreis 3: Kreative Ideengeberin und engagierte Macherin in einem

Was macht das Digi-Café für Dich besonders?

Ich bin seit dem ersten Digi-Café dabei und fand die Idee von Anfang an spannend: einfach mal starten und schauen, wie sich das Format entwickelt. Beim allerersten Termin war ich neugierig, wer wohl alles erscheinen würde und mit welchen Fragen. Erwartet hatte ich klassische Fragen zur Nutzung bestimmter Apps auf dem Smartphone oder Computer. Überrascht war ich, wie gut die ersten Besucher:innen mit ihren Geräten zurechtkamen. Sie hatten diese auch gleich dabei. Statt einfacher Anwendungsfragen ging es plötzlich um handfeste Themen wie Druckeranbindung oder Windows-Updates.

Besonders schön war für mich, wie sich das Digi-Café im Laufe dieses Jahres entwickelt hat. Immer mehr Freiwillige kamen dazu, wir konnten uns austauschen, uns gegenseitig unterstützen und bei komplexeren Fragen auch mal zu zweit oder zu dritt an einer Lösung tüfteln. Ich mochte die entspannte Atmosphäre, die entstand, wenn die Besucher:innen merkten, dass auch wir nicht alles aus dem Ärmel schütteln. Die vielen Lacher und gemeinsame Aha-Momente schätze ich besonders.

Für mich ist das Digi-Café ein Ort, an dem Neugier, Hilfsbereitschaft und Gemeinschaft auf ganz unkomplizierte Weise zusammenkommen. Und es ist schön zu sehen, wie das Angebot mit der Zeit an Bekanntheit und Beliebtheit gewonnen hat.

Gab es eine Situation, die Du nie vergessen wirst?

Da gibt es einige, aber eine ist mir besonders geblieben. Ein etwas unsicherer Besucher kam zum Digi-Café mit einer ganzen Liste von Fragen und einem rund zehn Jahre alten Windows-10-Laptop. Die Themen waren bunt gemischt, von doppelt installierten Programmen, falschen Verknüpfungen im Schnellstart, die zu Fehlermeldungen führten, über eine veraltete Druckertreiberversion und nicht mehr funktionierenden E-Mail-Benachrichtigungen bis hin zu einem fälligen Update des Antivirenprogramms, der ständig Fehlermeldungen auslöste.

Gemeinsam gingen wir Punkt für Punkt durch, löschten ungültige Links, setzten die richtigen Verknüpfungen neu, aktivierten die Benachrichtigungen, brachten das System Schritt für Schritt wieder in Ordnung. Bei einigen Fragen brauchte es Teamwork und das Know-how der anderen Helfer:innen. Der Mann blieb die ganze Zeit über ruhig, geduldig, und am Ende zeigte er sich sichtlich erleichtert und glücklich über die Unterstützung. Unvergesslich geblieben ist mir diese Begegnung aber vor allem aus einem anderen Grund: Mir wurde besonders klar, wie schwer es Softwarehersteller ihren Nutzer:innen oft machen und wie wenig Hilfe sie anbieten. Viele bieten heute gar keinen direkten telefonischen Support mehr an. Für ältere Menschen wird es dadurch noch schwieriger, ein Problem überhaupt einzuordnen, bevor sie nach passenden Lösungen suchen können. Und genau in diesem Moment wurde mir auch klar, wie wichtig die persönliche Unterstützung im Digi-Café in genau solchen Situationen ist.

Bildlegende: Mirjana Jaksic, Freiwillige beim Digi-Café.



«Ich möchte gerne helfen – und meine Frau hat immer eine Idee, wie und wo ich das tun kann» – Robert Bernhart, Vertriebsingenieur, ist seit knapp einem Jahr beim Digi-Café dabei.

Möchtest Du Dich selbst gerne kurz vorstellen?

Ich heisse Robert Bernhart – nicht zufällig der gleiche Nachname wie der einer der Koordinatorinnen der Nachbarschaftshilfe. Wir sind verheiratet und wie ihr gleich erfahren werdet, hat das eine entscheidende Rolle für meine Tätigkeit in der Nachbarschaftshilfe gespielt.

Schon früher hatte ich einige Engagements als Freiwilliger. So habe ich mich mehrere Jahre im Vorstand eines Konzertchores engagiert und bei der Organisation der Konzerte mitgeholfen.

Ansonsten hatte ich, wie viele berufstätige Menschen, eher das Gefühl, mit dem Beruf, Sporttraining, Gärtnern und gelegentlichem Engagement in der Nachbarschaft sei ich ausgelastet.

Aha... und wie bist Du doch noch dazu gekommen, sich bei der NBH zu engagieren?

Wie es wahrscheinlich öfters passiert: Meine Frau hatte da so eine Idee... Sie hat mir vorgeschlagen, es doch mit dem Digi-Café, das sie gerade im GZ Heuried mit einigen engagierten Freiwilligen organisierte, zu probieren. Einfach mal sich ein Bild davon machen und schauen, ob das vielleicht etwas Interessantes für mich wäre.

Das Digi-Café findet jeden dritten Samstag im Monat von 10 bis 14 Uhr im GZ Heuried statt und ist sehr niederschwellig: kostenlos und ohne Voranmeldung. Darüber hinaus helfen die Freiwilligen auch direkt, indem sie die Klienten zuhause besuchen und Probleme mit Handy oder Computer lösen.

So bin ich also an einem Samstagmorgen zum Digi-Café als Freiwilliger gekommen.

Was hat Dir am Digi-Café am besten gefallen?

Ich war begeistert von der tollen Atmosphäre! Da gleichzeitig das Repair-Café im GZ stattfindet, sind viele Freiwillige und Besucher da, es wird gearbeitet, geholfen, gelacht und Kaffee getrunken. Es kommen viele ältere Menschen, junge Familien mit Kindern, Menschen mit viel und mit wenig Ahnung von der digitalen Welt. Die Freiwilligen sind eine tolle Gruppe, helfen einander und tauschen sich aus – kurz, die Stimmung ist super. Zwischenzeitlich habe ich aber auch mal einen Besen in die Hand genommen und vor der Tür gekehrt, auch das tut gut – man kann sich seine Tätigkeit gut selbst einteilen.

Es ist sehr schön und befriedigend zu sehen, dass Menschen, die mit einer Frage gekommen sind, glücklich wieder heimgehen und sich in der digitalen Realität besser zurechtfinden. Ich bleibe sicher dabei und kann jedem raten, ein freiwilliges Engagement einfach auszuprobieren, die Begeisterung steckt an!

Bildlegende: Robert Bernhart, Freiwilliger beim Digi-Café.



2025 IN ZAHLEN

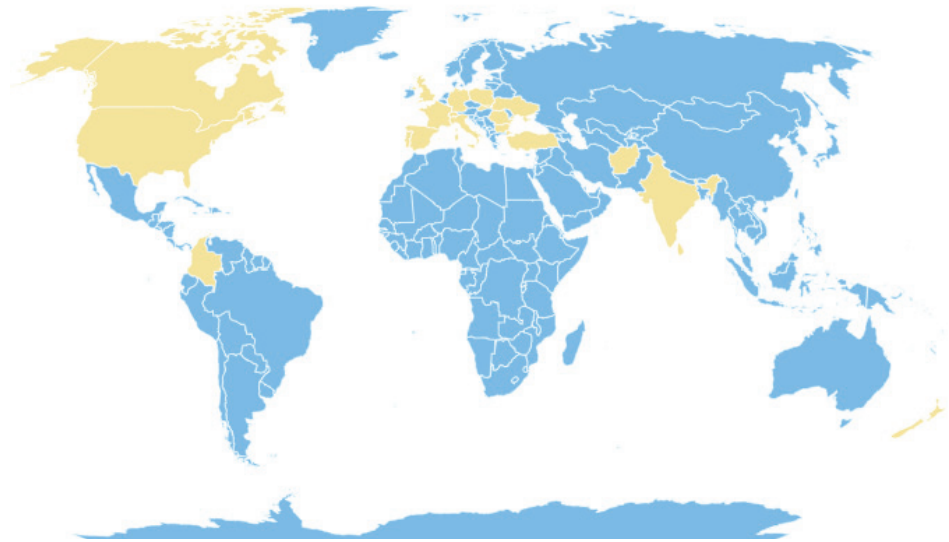
	2021	2022	2023	2024	2025
Einsatzstunden	2'743	3'069	3'117	5'089	3'554
Anzahl Einsätze	1'628	1'514	1'618	2'219	1'996
Stunden Vorstand	503	429	406	515	607
Vermittlungen					
Telefongespräche/E-Mails	1'923	2'864	4'017	4'145	3'962
Anzahl Anfragen					363
Neue Vermittlungen	45	47	112	100	70
Freiwillige	75	90	118	124	117
Eintritte	18	29	34	46	47
Austritte	12	14	6	40	54
Mitglieder	116	117	114	120	147
Eintritte	6	10	13	12	35
Austritte	20	9	16	8	8

20

Aus mindestens so vielen Ländern kommen unsere Freiwilligen.

75

So gross ist der Altersunterschied zwischen unserem ältesten (1936) und unserem jüngsten Freiwilligen (2011)



REVISIONSBERICHT

Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Revisionsbericht zuhanden der Generalversammlung des Vereins Nachbarschaftshilfe
Kreis 3

Als gewählte Revisoren haben wir die Jahresrechnung des Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 3 für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die Rechnung wurde aufgrund von Stichproben und Analysen geprüft. Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Nach unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Die Bilanzsumme der geprüften Jahresrechnung beträgt CHF 22'986.08 CHF und der Verlust beträgt 4'421.45 CHF. Ausgangspunkt unserer Prüfung bildete die von der Generalversammlung genehmigte Bilanz per 31.12.2024.

Wir beantragen, der Vereinsversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2025 zu genehmigen.

Der Kassier

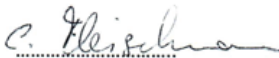
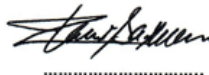
Claudia Fleischmann

1. Revisor

Tamer Basman

2. Revisor

Meike Beckers


.....
.....
.....

JAHRESRECHNUNG 01.01.25 - 31.12.25

	BILANZ 2025		BILANZ 2024	
AKTIVEN				
Kasse	CHF	48,50	CHF	48,50
Postfinance	CHF	7.229,03	CHF	10.046,69
Bank Raiffeisenbank	CHF	12.827,19	CHF	19.922,19
Trans. Aktive Digi-Kafi (=Digi-Fonds)	CHF	-1.740,09	CHF	-5.983,50
Debitoren	CHF	200,00	CHF	-
TOTAL AKTIVEN	CHF	18.564,63	CHF	24.033,88
PASSIVEN				
Passive Rechnungsabgrenzung	CHF	-	CHF	1.047,80
Vermögen	CHF	22.986,08	CHF	23.839,78
TOTAL PASSIVEN	CHF	22.986,08	CHF	24.887,58
Verlust	CHF	-4.421,45	CHF	-853,70
ERFOLGSRECHNUNG 2025				
AUFWAND	AUSGABEN 2025		AUSGABEN 2024	
Entschädigung Vermittlerinnen	CHF	17.865,56	CHF	15.979,10
Spesen an Vermittlerinnen	CHF	108,50	CHF	145,90
Übriger Personalaufwand	CHF	1.000,00	CHF	211,50
Lohn-Nebenkosten	CHF	693,75	CHF	1.789,10
Versicherungsprämien	CHF	204,94	CHF	278,13
Interne Anlässe, Anerkennungen**	CHF	6.847,30	CHF	2.481,29
Büromaterial, Drucksachen	CHF	2.760,71	CHF	2.054,51
Porti	CHF	705,00	CHF	352,45
Telefon	CHF	615,50	CHF	674,30
Beiträge an Verbände	CHF	565,00	CHF	200,00
Revisionsstelle (im 2024 auch GV)	CHF	-	CHF	395,94
Werbeaufwand, Öffentlichkeitsarbeit	CHF	587,85	CHF	870,32
Bankspesen	CHF	95,00	CHF	121,00
Postspesen	CHF	102,84	CHF	79,51
TOTAL AUFWAND	CHF	32.151,95	CHF	25.633,05
ERTRAG	EINNAHMEN 2025		EINNAHMEN 2024	
Mitgliederbeiträge	CHF	6.630,00	CHF	5.650,00
Beitrag Stadt Zürich	CHF	8.262,50	CHF	8.262,50
Beitrag ref. / röm.-kath. Kirche	CHF	8.263,00	CHF	8.262,50
Spenden / Sponsoring	CHF	4.575,00	CHF	2.604,35
TOTAL ERTRAG	CHF	27.730,50	CHF	24.779,35
ABZÜGL. AUFWAND	CHF	-32.151,95	CHF	-25.633,05
Verlust	CHF	-4.421,45	CHF	-853,70

BUDGET 2026

	ABSCHLUSS 2025	BUDGET 2026
	(neue Darstellung)	
AUFWAND		
Entschädigung Vermittlerinnen	CHF 17.865,56	CHF 16.900,00
Entschädigung Vermittl. Digi-Kafi	CHF 7.277,16	CHF 6.800,00
Spesen an Vermittlerinnen	CHF 108,50	CHF 200,00
Übriger Personalaufwand	CHF 1.000,00	CHF 500,00
Lohn-Nebenkosten	CHF 382,30	CHF 625,00
Lohn-Nebenkosten Digi-Kafi	CHF 311,45	CHF 500,00
Versicherungsprämien	CHF 204,94	CHF 200,00
Interne Anlässe, Anerkennungen	CHF 6.847,30	CHF 3.500,00
Büromaterial, Porti, Telefon	CHF 1.667,15	CHF 1.600,00
Beiträge an Verbände	CHF 565,00	CHF 200,00
Werbeaufwand, Drucksachen	CHF 3.001,91	CHF 2.300,00
Werbeaufwand Digi-Kafi	CHF 526,50	CHF 600,00
Post- (und Bank-) spesen	CHF 197,84	CHF 100,00
TOTAL AUFWAND	CHF 39.955,61	CHF 34.025,00
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	CHF 6.630,00	CHF 6.000,00
Beitrag Stadt Zürich	CHF 8.262,50	CHF 8.262,50
Einnahmen Digi-Kafi / aus Digi-Fonds*	CHF 7.803,66	CHF 7.000,00
Beitrag ref. Kirche	CHF 8.263,00	CHF 4.131,25
Beitrag röm.-kath. Kirche	CHF -	CHF 4.131,25
Spenden / Sponsoring	CHF 4.575,00	CHF 2.000,00
TOTAL ERTRAG	CHF 35.534,16	CHF 31.525,00
VERLUST	CHF -4.421,45	CHF -2.500,00

*im Budget 2026: Beitrag der Stadt Zürich

** u.a. Dankesessen für Freiwillige

Kursiv und fett gedruckt: Projekt Digi-Kafi

BERICHT DER KASSIERIN

Jahresrechnung 2025

Unser Verlust im letzten Jahr war höher als im Jahr 2024 und auch rund CHF 1000 höher als budgetiert. Folgende Faktoren haben dazu beigetragen:

Aufgrund einer falschen Einschätzung der Ferienzulagen mussten Lohn-Nachzahlungen für die beiden Koordinatorinnen getätigt werden. Ausserdem bekam eine Koordinatorin eine einmalige Gratifikation von CHF 1'000 für ihren Zusatzaufwand.

Das Freiwilligen-Dankesessen im August 2025 im Restaurant Falken war überdurchschnittlich gut besucht. Durch die erfreulich hohe Teilnehmerzahl waren die Kosten dementsprechend deutlich höher als geplant. Im nächsten Jahr werden wir durch die Wahl einer anderen Durchführungsorts wieder bescheidener unterwegs sein.

Die Lohn-Nebenkosten erscheinen dieses Jahr tiefer, da wir die Reserven «passive Rechnungsabgrenzung» auflösen konnten.

Auf der Einnahmenseite gibt es jedoch auch Erfreuliches zu berichten. Sowohl die Mitgliederbeiträge als auch die Spenden sind deutlich angestiegen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns speziell bei den folgenden Personen für ihre grosszügigen Zuwendungen bedanken:

- Verein Seniorama Wiedikon, CHF 365
- Baugenossenschaft Zurlinden, CHF 400
- Frau Fehlmann, CHF 600
- Frau Joner, CHF 200
- Familienheim Genossenschaft Zürich, CHF 500

Der Migros-Genossenschafts-Bund unterstützte unser Dankesessen mit CHF 1'500.

Danken möchten wir auch noch der Herz-Jesu-Kirche, der Reformierten Kirche Kreis 3 und der Familienheim Genossenschaft Zürich. Sie haben uns wie jedes Jahr ihre Räumlichkeiten gratis zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand hat beschlossen, den Kontenplan etwas anders zu gestalten. Deshalb erscheint der Abschluss 2025 in der Jahresrechnung 2025 und im Budget 2026 etwas unterschiedlich. Neu wird auch das Projekt Digi-Café in die Jahresrechnung aufgenommen. Die tatsächliche Finanz-Situation ändert sich dadurch nicht.

Mitglieder, Freiwillige und Klient:innen 2025

Die Anzahl Mitglieder beträgt aktuell 147. Im Jahr 2025 konnten wir 35 neue Mitglieder begrüßen. Diese positive Entwicklung ist nicht zuletzt auch auf die starke Präsenz des Vorstandes zurückzuführen. Wir danken allen Mitgliedern, die uns mit ihrem Beitrag unterstützen.

Das Jahr 2025 war mein erstes als Kassierin der Nachbarschaftshilfe Kreis 3. Ich durfte dabei viel Nachsicht, Unterstützung und Wertschätzung erfahren. Ich kam erst im Jahr 2024 als Freiwillige dazu, wurde an der Mitgliederversammlung 2025 in den Vorstand gewählt und darf diese Gemeinschaft jetzt nach und nach kennenlernen.

Claudia Fleischmann

Kassierin

IHR ENGAGEMENT

So können Sie die Arbeit der Nachbarschaftshilfe unterstützen

Sie möchten sich freiwillig engagieren?

Als Freiwillige:r der Nachbarschaftshilfe Kreis 3 können Sie neue Menschen kennenlernen und Ihren Horizont erweitern. Die Aufgaben der Freiwilligen bei der Nachbarschaftshilfe sind vielfältig: Sie können Nachbar:innen beim Einkaufen unterstützen, ihre Haustiere während einer Abwesenheit betreuen, sie bei Haus-, Garten- oder Schreibarbeiten unterstützen, beim Einkaufen helfen oder bei Spaziergängen Gesellschaft leisten. Die Art und den Umfang Ihrer Einsätze besprechen wir mit Ihnen gemeinsam. Unsere Koordinatorinnen freuen sich darauf, Sie kennenzulernen.

Suchen Sie Unterstützung?

Als Bewohner:in der Stadt Zürich erhalten Sie nachbarschaftliche Dienstleistungen und Unterstützung in Ihrem Alltag. Melden Sie sich bei uns; unsere Koordinatorinnen klären gerne gemeinsam mit Ihnen die Möglichkeiten zur Unterstützung ab.

Sie möchten geben und nehmen?

Manchmal sind freiwillige Einsatzleistende bei der Nachbarschaftshilfe auch Empfänger:innen von Leistungen – nach dem Motto: „Ich gebe, was ich kann, und bekomme, was ich brauche.“ Im Zentrum steht das Miteinander im Quartier.

Sie möchten unsere Arbeit finanziell unterstützen?

Ihr Mitgliederbeitrag von 40 Franken (juristische Personen 100 Franken) oder eine Spende machen unsere Arbeit im Quartier möglich.

Sie sind an einem ehrenamtlichen Engagement im Vorstand der Nachbarschaftshilfe Kreis 3 interessiert?

Nehmen Sie Kontakt auf mit unserer Ko-Präsidentin Claudia Ambauen.

Kontakt

Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Schweighofstrasse 193

8045 Zürich

Telefon: 079 860 18 79 (auf Combox sprechen)

E-Mail: kreis3@nachbarschaftshilfe.ch

www.nachbarschaftshilfe.ch

IBAN-Nr.: CHF59 0900 0000 8002 4675 6

Koordination

Lucja Bernhart

Rosmarie Hager

Vorstand

Claudia Ambauen (Ko-Präsidentin)

Marianne Widmer (Ko-Präsidentin)

Claudia Fleischmann (Kassiererin)

Eva Eicher (Veranstaltungen)

Anette Thielert (Kommunikation)

Revision

Meike Beckers

Tamer Basman

Bildnachweis

Die Fotos sind von Urs Bachmann, Lee Bracchi und Marianne Widmer.

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit
TWINT App scannen
Betrag und Spende
bestätigen



Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Die Nachbarschaftshilfe wird unterstützt von:



Stadt Zürich
Sozialdepartement

reformiert_katholisch_christkatholisch
Kirchen in der Stadt Zürich

Schweighofstrasse 193

8045 Zürich

079 860 18 79

kreis3@nachbarschaftshilfe.ch

www.nachbarschaftshilfe.ch

**20
25**